



Gottesdienste

Bitte beachten Sie zusätzlich die Homepage der Kirchengemeinde sowie das Verbandsgemeinde-Mitteilungsblatt bzw. den Rhein-Lahn-Kurier wegen eventueller Änderungen:

04.06.23	Frücht	10.30 Uhr	Trinitatis, mit Abendmahl
11.06.23	Friedrichsseggen	10.30 Uhr	
17.06.23	Bad Ems	10.00 Uhr	ökumenischer Gottesdienst zum Rheinland-Pfalz-Tag, regionale Bühne entfällt eventuell, bitte VG-Mitteilungen beachten
18.06.23	Frücht	10.30 Uhr	mit Abendmahl
25.06.23	Friedrichsseggen	10.30 Uhr	mit Abendmahl
02.07.23	Frücht	10.30 Uhr	mit Abendmahl
09.07.23	Friedrichsseggen	10.30 Uhr	
16.07.23	Frücht	10.30 Uhr	
23.07.23	Friedrichsseggen	10.30 Uhr	mit Abendmahl
30.07.23	Frücht	10.30 Uhr	
06.08.23	Frücht	10.30 Uhr	mit Abendmahl
13.08.23	Friedrichsseggen	10.30 Uhr	interreligiöser Gottesdienst zum Israelsonntag
20.08.23	Frücht	10.30 Uhr	
27.08.23	Friedrichsseggen	10.30 Uhr	mit Abendmahl

Geschichten-Telefon



28.05.-03.06.	Die zehn Aussätzigen
04.06.-10.06.	Paulus und Silas in Philippi
11.06.-17.06.	Josaphat und Ahab -1-
18.06.-24.06.	Josaphat und Ahab -2-
25.06.-01.07.	TiFam -1-
02.07.-08.07.	TiFam -2-
09.07.-15.07.	TiFam -3-
16.07.-22.07.	TiFam -4-
23.07.-29.07.	TiFam -5-
30.07.-05.08.	TiFam -6-
06.08.-12.08.	Jesus heilt einen Gelähmten
13.08.-19.08.	Abraham -1-
20.08.-26.08.	Abraham -2-
27.08.-02.09.	Abraham -3-

Reisesegen für Ihren Urlaub - aus dem Buch Tobit 5,17

Gott, der im Himmel wohnt,
wird dich auf deiner Reise behüten.
Sein Engel möge dich.
So segne dich der allmächtige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.



Gemeindebrief

Der Heilige Geist und die Trinität

Es gibt Situationen, liebe Leserinnen und Leser, da geht uns das Herz auf, so schön und unbeschreiblich sind sie. Das können z. B. magische Momente in Liebesbeziehungen sein, das können unverhoffte Begegnungen sein mit Menschen, die uns beeindruckten, das kann ein strahlender Sonnenaufgang, ein Sternenhimmel, ein unfassbares Naturereignis, eine begeisternde Musik sein. 'Das ist nicht zu fassen', sagen wir. Wir sind 'ganz hin und weg', geraten außer uns. Neue Horizonte tun sich auf, das Gespür für die Wirklichkeit weitet sich über die Grenzen des Vorfindlichen hinaus. Wir ahnen: es gibt mehr Dinge zwischen Himmel und Erde als unsere Schulweisheit sich erträumen lässt.

Während ich dies schreibe, liegt das Pfingstfest noch vor uns. Pfingsten, das auch als Fest des Hl. Geistes und Geburtstag der Kirche bezeichnet wird.

Was war passiert, damals 50 Tage nach Tod und Auferstehung Jesu? Juden aus aller Welt waren in Jerusalem zusammen, um das jüdische Erntefest Schawuoth zu feiern. Auch die Jünger Jesu waren in Jerusalem, aber sie hielten sich zunächst vor den Menschen verborgen. Noch zu frisch waren die Erinnerungen an die schrecklichen Ereignisse von Karfreitag. Sie hatten Angst, waren traurig, aber plötzlich reißt der Heilige Geist, die kreative und ermutigende Kraft Gottes die verängstigten Jünger heraus aus ihrer Lethargie, aus dem Gefühl der Ohnmacht und sie fangen an vom Auferstandenen, vom Sieg Jesu über den Tod, von Gottes neuer Welt zu sprechen. Nachzulesen ist das alles im **2. Kap. der Apostelgeschichte**. Es heißt dort, dass die Menschen so begeistert, so „Feuer und Flamme“ von der Predigt des Petrus und der anderen Apostel waren, **dass sich auf einen Schlag 3000 Menschen taufen ließen. Die Kirche war geboren.**

Bitte umseitig weiterlesen >>>

Kontakte

Gemeindebüro · Schweizertalstraße 6 · 56132 Frücht
Tel. 02603-6049212 · E-Mail: kirchengemeinde.fruecht@ekhn.de
Sprechzeiten Gemeindebüro: freitags 15-17 Uhr

Vakanzvertretung Pfarrerin Antje Müller · Mobil-Tel. 0160-6368503
E-Mail: pfarrerinthomaskirche@aol.de · Sprechstunde nach Vereinbarung

Kirchenvorstand
Vorsitzender: Stephan Witt, Terminvereinbarung über Gemeindebüro
E-Mail: stephan.witt@ekhn.de

Küster*in:
Friedrichsseggen: Friedhelm Rubröder, Tel. 02603-14271 (AB wird abgehört), E-Mail: rubroedernievern@gmail.com
Frücht: Hildegard Heil, Tel. 02603-5552

Bankverbindung:
Ev. Regionalverwaltung Rhein-Lahn-Westerwald
IBAN: DE58 5105 0015 0563 0067 22
BIC: NASSDE55XXX
Ev. Gesamtkirchengemeinde Frücht-Friedrichsseggen
Bitte Verwendungszweck angeben.

Bildnachweis:
Koffer: tookapic auf pixabay.com
Claire Metzmacher, Artikel Schutzkonzept Kindeswohl: Dekanat Nassauer Land, Bernd Christoph Matern
Kirchenfenster mit Pfingstmotiv: Dorothee Quennesson auf pixabay.com



Der Heilige Geist, der damals ausgegossen wurde, erinnert an eine „Person“ der Trinität und der Sonntag nach Pfingsten heißt ja dann auch bezeichnenderweise „Trinitatis“, d.h. nicht, dass wir an drei Götter glauben, auch wenn dieses Missverständnis leicht entstehen kann und uns das manchmal von anderen Religionen vorgeworfen wird.

Wenn wir getauft werden „im Namen des Vaters, des Sohnes und des Hl. Geistes“ und christliche Gottesdienste mit dieser trinitarischen Formel beginnen, so möchte uns dies zeigen, dass uns der eine Gott auf dreifache Art und Weise begegnen kann. Der bekannte Theologe Hans Küng (1928-2021) hat in seinem Buch „Credo“ die Trinitätslehre sinngemäß so übersetzt: der Vater ist „**Gott über mir**“ als Ursprung und Schöpfer von allem, in Jesus, dem Messias (=Christus) zeigt sich Gott als Mensch und unser Bruder, er ist also sozusagen der „**Gott neben mir**“ und der Hl. Geist ist Gottes Kraft, die heute noch in uns wirken kann, die erfüllt und lebendig macht, also der „**Gott in mir**“.

Der Hl. Geist ist auch der „andere Helfer“, den der Vater nach Christi Himmelfahrt schickt (vgl. Joh 14,16 ff). Er kann uns auch heute noch anrühren durch besondere Erfahrungen, die uns das Herz öffnen.

Ein Mensch, der sich vom Hl. Geist bewegen lässt, wird seinen Charakter, sein Verhalten verbessern. Inspiriert vom Hl. Geist, wird er motiviert zu guten, mutigen und kreativen Taten. In der Bibel (Gal 5,15-26) werden sogar **Früchte des Geistes** genannt: es sind dies **Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut...**

Überall da, wo man sich versteht, liebevoll und verständnisvoll miteinander umgeht, sei es in Familien, Schulen, Kirchengemeinde, Betrieben, da herrscht ein guter Geist, da herrscht Gottes Geist und dieser Geist versöhnt auch Völker und verbindet Menschen miteinander.

Möge Gottes guter Geist in unser aller Leben wirken und dies nicht nur zu Pfingsten.

Ihre Pfarrerin Antje Müller

Schutzkonzept „Kindeswohl“ für Kita Wunderland

Die Enthüllungen der katholischen Kirche erschrecken uns, immer wieder neu. Erst neulich gab es den Fall eines verstorbenen Priesters, in dessen Nachlass der Neffe große Mengen an Fotos und Belegen für jahrelangen sexuellen Missbrauch an Kindern gefunden hat. In Osnabrück trat ein beliebter Bischof zurück und übernahm die Verantwortung für jahrelange Vertuschungen. Leider kommen Übergriffe auf Kinder und sexualisierte Gewalt gegenüber Schutzbefohlenen nicht nur in der katholischen Kirche vor, auch andere Institutionen und Vereine mussten solche Skandale zugeben.



Gibt es „so etwas“ auch bei uns? Ja, das gibt es! Kindeswohlgefährdungen lassen sich nie gänzlich ausschließen. Aber gerade Kirche als ein Raum, der Schutz bieten will, muss alles dafür tun, sie auszuschließen. Deshalb stellen wir uns im Evangelischen Dekanat Nassauer Land und auch in unseren Kirchengemeinden diesem Thema – aktiv und mit viel Energie. Es gibt ein Dekanatsschutzkonzept „Kindeswohl“, dem sich die Kirchengemeinden angeschlossen haben und in allen Kirchenvorständen gibt es beauftragte Personen, die sich in ihren Gemeinden um das Thema kümmern. Dabei geht es zum einen um die Prävention: Wir wollen in allen Bereichen unseres kirchlichen Lebens dafür sorgen, dass es den uns anvertrauten Menschen gut geht, dass sie aufgehoben sind in der Gemeinschaft und dass ihre Persönlichkeitsrechte vollumfänglich gewahrt sind.

Dazu gehört natürlich die körperliche Unversehrtheit – Kinder werden nicht geschlagen, sie werden nicht übergriffig angefasst und schon gar nicht in sexualisierter Weise berührt. Neben der körperlichen Unversehrtheit geht es auch um die psychische oder seelische Unversehrtheit: Bewertungen, Abwertungen, Beleidigungen, Mobbing, Bloßstellen vor der Gruppe, Auslachen – das alles und noch mehr sollte in unseren christlichen Gruppen nicht vorkommen. Auch der Umgang mit Medien, also Internet, Social media, Messengerdienste muss beachtet werden: Fotos von Kinderfreizeiten oder Jugendfreizeiten oder Konfiwochenenden gehören nicht in die Öffentlichkeit.

Wesentlich für die Prävention ist eine Kultur der Achtsamkeit. Bewusst wahrnehmen, wie wir miteinander umgehen, jeden Menschen im Blick haben und dafür sorgen, dass die Schutzbefohlenen sicher sind, Vertrauen in Gott und die Menschen entwickeln und zu selbstbewussten, fröhlichen und widerstandsfähigen Erwachsenen werden können. Einige formale Dinge sind vorgesehen: Die für den Kinderschutz Beauftragten sorgen dafür, dass der Verhaltenskodex besprochen wird und dass von allen, die mit Kindern und Jugendlichen umgehen, erweiterte polizeiliche Führungszeugnisse vorgelegt und Selbstverpflichtungserklärungen unterschrieben werden.

Neben der Prävention geht es auch um die Intervention: was also ist zu tun, wenn was passiert ist. Wenn es eine Beobachtung, einen Verdacht, einen Vorfall gibt. Eine Handlungskette ist vorgesehen, wo genau festgelegt ist, wer informiert wird, was zu tun ist, aber auch, was nicht sofort zu tun ist. Um all das kümmern sich die Kinderschutzbeauftragten in den Kirchengemeinden. Sie werden dafür vom Dekanat geschult und fortgebildet und stehen im Austausch mit anderen Beauftragten. So wollen wir dafür sorgen, dass wir sorgsam und achtsam mit den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen umgehen und dass wir nichts unter den Teppich kehren, wenn dann doch mal was passiert.

In unserer Gemeinde haben wir Kathrin Baum aus Frücht durch den Kirchenvorstand als Beauftragte für Kindeswohl gewonnen.



An diese Menschen können Sie sich wenden. Wir wollen – nicht zuletzt angesichts der immer wieder neuen erschreckenden Fälle, die wir aus den Medien erfahren - zeigen, dass wir als Evangelische Kirche hier sehr achtsam und aufmerksam sind. Denn die Erfahrung lehrt: wo Menschen miteinander umgehen, da können auch Grenzverletzungen und Übergriffe nicht ausgeschlossen werden. Wir wollen versuchen, das zu verhindern und falls doch mal was passiert, dann haben wir klare Richtlinien, wie wir damit umgehen.

Claire Metzmacher, Bildungsreferentin im Evangelischen Dekanat Nassauer Land